

## **Friedrich von Schiller (1759-1805)** **An den Frühling (entstanden nach 1775)**

- 1 Willkommen, schöner Jüngling!  
Du Wonne<sup>1</sup> der Natur!  
Mit deinem Blumenkörbchen  
Willkommen auf der Flur<sup>2</sup>!
- 5 Ei! Ei! Da bist ja wieder!  
Und bist so lieb und schön!  
Und freun wir uns so herzlich,  
entgegen dir zu gehn.
- Denkst auch noch an mein Mädchen?
- 10 Ei, Lieber, denke doch!  
Dort liebte mich das Mädchen,  
und 's Mädchen liebt mich noch!
- Für's Mädchen manches Blümchen  
erbettelt ich von dir
- 15 Ich komm und bettle wieder,  
Und Du? Du gibst es mir?
- Willkommen, schöner Jüngling!  
Du Wonne der Natur!  
Mit deinem Blumenkörbchen
- 20 Willkommen auf der Flur<sup>2</sup>!

<sup>1</sup> höchste Freude

<sup>2</sup> unbebaute Fläche / Freiland, umgangssprachlich auch „Wald und Flur“

- Lies das Gedicht und überlege dir, um was es geht.
- Höre dir die Vertonung des Gedichtes auf YouTube an:  
<https://www.youtube.com/watch?v=VJSetahOixw>  
Achte auf die Betonung der Wörter, es hilft dir, das Metrum zu finden.  
Mit welchem Gefühl verbindest du das vertonte Gedicht? Kreuze an:
  - freudlos
  - freudig
  - beschwingt
  - traurig
  - lebendig
- Erkläre, warum deine Aussage(n) mit dem Metrum zusammenhängen.
- Erarbeite das Gedicht mit den folgenden Arbeitsblättern.

## **Interpretationshilfe des Gedichtes „An den Frühling“ von Friedrich von Schiller**

- *Schreibe deine Antworten in ganzen Sätzen in die Kästen.*

### **Einleitung**

**Name des Autors, Titel des Gedichtes, Entstehungs- oder Erscheinungsjahr**

**Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)**

**Absicht des Gedichtes (Was will das Gedicht dem Leser / der Leserin „mitteilen“?)**

**Schreibe den Basissatz für deine Einleitung:**

### **Hauptteil**

**Inhalt des Gedichtes (Um was geht es? Fasse den Inhalt in max. zwei Sätzen zusammen.)**

Das lyrische Ich ...

**Anzahl der Verse und Strophen**

**Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, etc.)**

**Teile die Wörter in Silben. Setze einen Strich auf die betonten Silben.  
Gibt es ein Versmaß? Wenn ja, welches?**

\_\_\_\_\_, das Gedicht hört sich dadurch \_\_\_\_\_ an.

**Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)? Überlege, warum diese Zeitform gewählt wird. Wird über Gegenwärtiges, Vergangenes oder Zukünftiges (ev. einen Wunsch) gesprochen?**

**In welcher Stimmung ist das lyrische Ich? (positiv, negativ, neutral) Woran erkennst du es?**

**Auffälligkeiten der Sprache:**

**Gibt es gar keine, wenige oder viele Adjektiv? Sind sie positiv oder negativ? Sind die Substantive positiv oder negativ?**

**Das lyrische Ich spricht im Gedicht immer wieder jemanden an. Du erkennst dies am Personalpronomen „du, dich, dir“.**

**Erkläre, wen das lyrische Ich im Gedicht anspricht. Überlege, warum das lyrische Ich dies macht.**

**Im Gedicht wird der Frühling personifiziert. Das heißt, der Frühling wird vermenschlicht. Nenne die Verse, in denen du erkennst, dass eine Personifikation vorliegt und erkläre, was der Frühling kann:**

**Erkläre, warum der Frühling personifiziert wird.**

**Welche Stilmittel findest du? Markiere sie im Gedicht.**

**Nenne den Vers / die Verse und erkläre, warum es verwendet wird.**

<b>Stilmittel</b>	<b>Vers(e)</b>	<b>Funktion</b>
<b>Ausrufe</b>	V. 1, 2, 4-6, 10, 12, 17-18, 20	Ausdruck des Glücks, Überschwang der Gefühle
<b>Rhetorische Frage</b> (eine Frage wird gestellt, ohne dass man eine Antwort erwartet)		
<b>Diminutiv</b> (Verniedlichung, meist kenntlich gemacht mit „chen“ am Ende des Wortes)		
<b>Wiederholungen</b> (Wörter, Satzteile oder Sätze werden wiederholt)		
<b>Anapher</b> (Am Satzanfang wird das Wort wiederholt)		
<b>Metapher</b> (Begriff wird in einen anderen Bedeutungszusam- menhang gebracht, als man kennt)	„Blumenkörbchen“ (V. 3 und 19)	

**Erkläre, warum das Gedicht den Titel „An den Frühling“ hat.**

